



# Einlochen mit Elchen, Füchsen und Bären...

22 herrliche Golfplätze: Nr. 1 ist „Humber Valley“

**E**hrlich gesagt: Im Zeichen des sogenannten neuen deutschen Golf-Booms, in denen jeder irgendwann schon mal irgendwo dort war, wo man einlochen kann, ist es gar nicht mehr so einfach, etwas Neues zu entdecken – und wo vor allem garantiert noch niemand vom heimischen Golf-Stammtisch war... Man prahlt doch gerne! Liegt in der Natur des Menschen. Unsere Redaktion ist ständig auf der Suche nach solchen Insider-Tipps. Und wurde wieder einmal fündig – auf Neufundland.

Zugegeben: Die Anreise ist (noch) nicht „dititissima“, aber kürzer als nach Florida, nach Südafrika, nach Mauritius, Bermudas oder all den sonstigen „In“-Plätzen zum Golfen. Neufundland kennen wir meistens nur

vom „Drüberfliegen“ – nach USA. Es ist die Riesen-Insel östlich vom südlichen Kanada – und zumindest im Sommer keineswegs unwirtlich, kalt und „unpässlich“. Im Gegenteil: Wir haben für Sie diesen Sommer bei 28 Grad recherchiert... bei lauen Nächten, Open-Air-Dinners & Drinks, im T-Shirt und kurzen Hosen...

Man fliegt entweder via London direkt nach Deer Lake im Insel-Osten oder via Frankfurt-Hallifax (Kanada). Zweimal gegessen, zwei, drei Stündchen geschlafen – und schon ist man von der herrlichen Ruhe und der endlosen Weite begeistert, die einen empfängt. Golfen auf Neufundland – ein neues Erlebnis mit einer Reihe von Highlights jenseits von Greens und Fairways. Der Osten der Insel mit der Hauptstadt St. John's ist in puncto Golfkurse längst erschlossen, hat unter anderen mit „Clovelly“, „Summerville“ oder „The View“ herrliche Naturplätze zu bieten, ist aber auch ein bisschen touristisch(er). Der Westen dagegen ist eine Ruhe-Oase. Keine 20 Autominuten vom Flughafen Deer Lake Richtung des Atlantischen Ozeans (genauer gesagt: dem „Gulf of St. Lawrence“) entfernt entstand ein Edel-Resort im Stile von „Natur pur!“ mit einem traumhaft designten 18-Loch-Golfplatz direkt am malerischen Deer Lake, in dem die Lachse locken, die Elche röhren und die Bären brummen. Kein Witz: Den Mietern der herrlichen Holz-Blockhäuser entlang der





Fairways wird immer geraten, die Deckel der Abfalleimer schön geschlossen zu halten. Bären checken gerne, was man denn so „übrig“ gelassen bzw. weggeschmissen hat. Aber keine Angst: Von bössartigen Angriffen wissen selbst die Ureinwohner nichts. Auch die Elche, die man hier immer wieder antrifft (und die gerne schnurstracks übers Grün spazieren) sind ebenso brav wie all die Fuchs-Arten. Ein Schauspiel, wie die unseinerins wiederum beim Spielen zuschauen! Und von jedem zweiten Loch aus sieht man auf den Deer Lake und den Humber River, in dem die (lizenzieren) Fliegenfischer bauchtief im Wasser stehend mit ihren Angeln nach Lachsen jagen. Bilder wie aus dem Na-

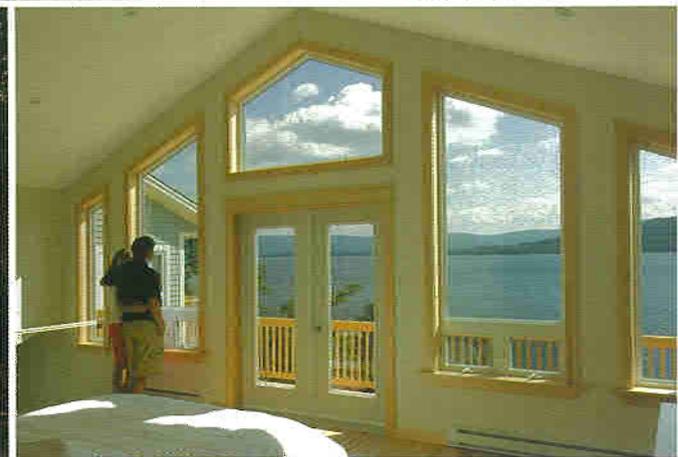
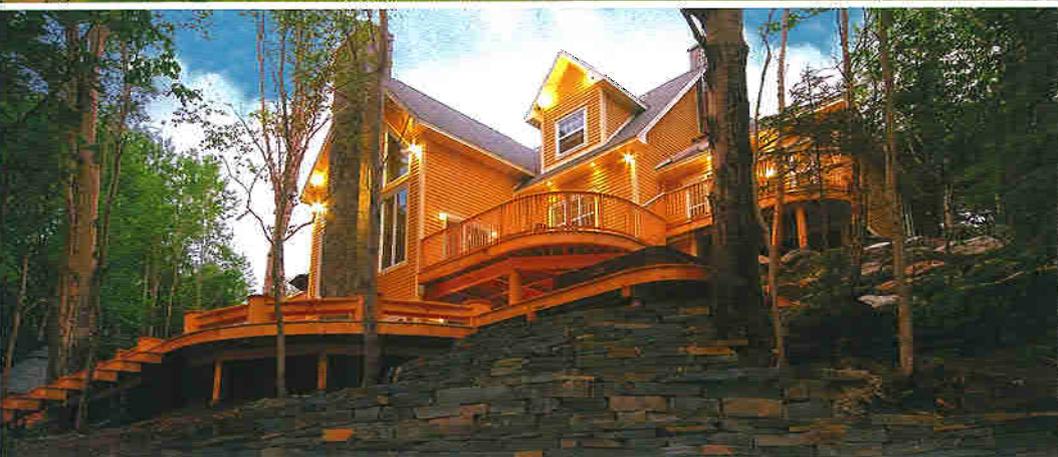
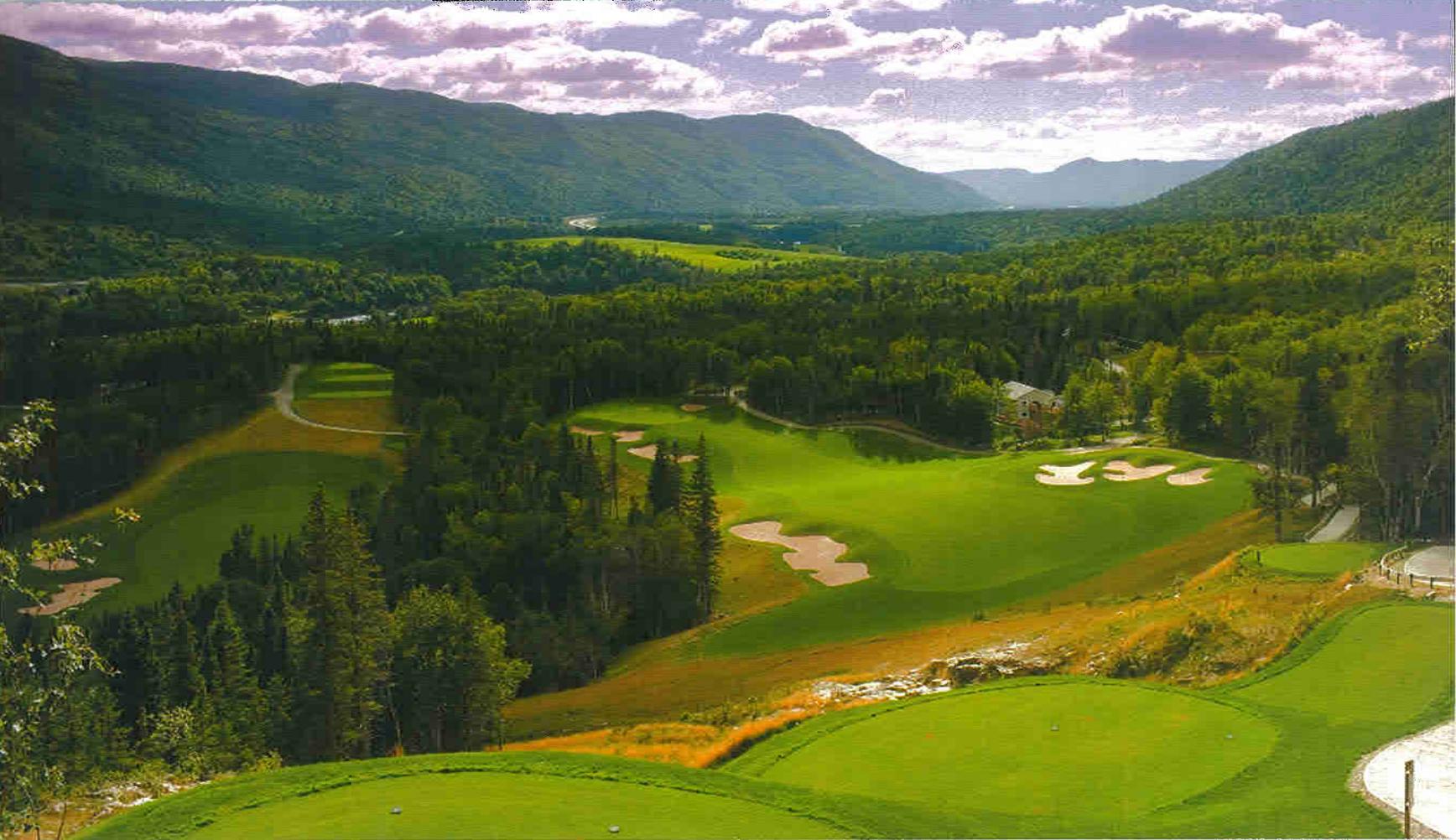
turfilm. Da kommt man sich mit seinem „Graphit-Stecker!“ wie ein Outsider aus der Hightech-Welt vor.

**„Humber Valley“ ist das neue Zauberwort für Golfer...**

... die schon alles (gesehen) haben. Nicht nur, weil der Golfplatz mit seinem Landschafts-Mix aus Südafrika, Bayern, Österreich und Norwegen gerade zum „Best New Course in Kanada“ gewählt wurde, sondern auch wegen des Ambientes. Man wohnt in gemütlichen und geräumigen Blockhäusern mit allem Drum und Dran, speist im „Eagle’s Perch“-Restaurant im Clubhaus, im Beach

House direkt am Humber River oder diniert „zu Hause“. Tip für eine House-to House-Party: Sie kaufen (günstig im Hafen von Corner Brook) einige frische Lobster, rein ins Kochwasser mit viel Salz (damit sich die Kruste leichter löst), rauf auf den Tisch mit Weißwein und Weißbrot – und wetten Sie werden noch Jahre von der Lobster-Party in „Ihrem“ Holzhaus auf Neufundland schwärmen - Die Wette gilt!

Das Humber Valley Resort bietet Natur-Luxus (und sogar einem Edel-Spa mit unzähligen Anwendungen) zu fairen Preisen. Dank des für uns günstigen Dollars, der hier im Osten der Insel noch mehr wert zu sein scheint. Davon abgesehen, dass man sich



hier die Holzhäuser auch gleich kaufen (und rentabel vermieten) kann, kostet ein Haus mit drei Schlafzimmern und drei Doppelbetten (also für 6 Personen!) pro Nacht ca. 250 Euro, das Greefee für den Traumplatz nur zwischen 45 (pro Tag) und 228 Euro (Zweiwochen-Pass).

P.S.: Und wer außer Golf noch etwas anderes im Sinn hat ( das soll's ja geben...), der kann nach kurzer Einweisung helfen, den Überschuss von 35 000 Lachsen abzubauen, Kanufahren, (Höhlen-)Wandern, Mountainbiken, Fliegenfischen, Segeln, Windsurfen... oder „zuhaus“ auf der Terrasse oder vor dem Kamin sinnieren. Der nächste Nachbar ist gebührend entfernt und die Wahrscheinlich-

keit, dass Ihnen ein Elch zuschaut, größer..

### Traum(Fund-)Land...

.... hat aber mehr zu bieten: Ein Tages-Tripp in den Gros Morne Nationalpark, nur ein-einhalb Autostunden entfernt von Humber Valley, ist ein Muss! Immerhin ist dieser Naturpark ein UNESCO-Welterbe! Und allein schon wegen des Fähren-Ausflugs in den St.John-Fjord ein Naturerlebnis erster Güte. Ebenso wie die wandernden Eisberge, die bis zu 36 Tonnen schweren Buckelwale, die vielen Delphin-Arten oder – weltweit einmalig! – das Lach-Springen im „Sir Richard Squires Memorial Provincial Park“

(nur eine halbe Autostunde von Deer Lake entfernt). Der Kampf der Lachse, entgegen den Strom zu ihren Laichstätten zu gelangen, ist faszinierend. Man könnte Stunden zuschauen – und man wird von den Umstehenden gefeiert, wenn man einen Lachs fotogen-springend auf die Linse kriegt.

*Conny Konzack*

## Informationen

www.humbervalley.com; 0180-5722422 oder 0175-2677507  
(in puncto Holzhäuser) bzw. über 0044-(0)800 404 9251.  
Pauschal-Trips mit Canusa Touristik: 0180 – 5 30 4.  
Pauschaltrips via Canusa-Reisen: www.canusa.de